

## ***Rohes Spiel – über Täter- und Opferschutz***

### Aufgaben des Schiedsrichters (Auszug aus Regel 5):

Der Schiedsrichter hat

- den Spielregeln Geltung zu verschaffen
- [...]
- das Spiel zu unterbrechen, wenn er einen Spieler für ernsthaft verletzt hält, und zu veranlassen, dass er vom Spielfeld gebracht wird
- [...]
- disziplinarische Maßnahmen gegen Spieler zu ergreifen, die einen verwarnungs- oder feldverweiswürdigen Verstoß begangen haben. [...]
- [...]

Es steht zwar nirgendwo in den Regeln ausdrücklich geschrieben, aber eine der wichtigsten Aufgaben des Schiedsrichters ist unmissverständlich der Schutz der Gesundheit der Spieler.

### Feldverweiswürdige Vergehen (Auszug aus Regel 12):

Ein Spieler muss durch Zeigen der roten Karte des Feldes verwiesen werden, wenn er eine der folgenden sieben Regelübertretungen begeht:

1. ein grobes Foul begeht,
2. gewaltsam spielt,
3. einen Gegner oder irgendeine andere Person anspuckt,
4. ein Tor oder eine offensichtliche Torchance der gegnerischen Mannschaft durch absichtliches Handspiel verhindert oder zunichte macht [...]
5. einem auf sein Tor zulaufenden Gegenspieler eine offensichtliche Torchance nimmt, indem er eine mit Freistoß oder Strafstoß zu ahndende Regelübertretung begeht,
6. anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen und Gebärden gebraucht,
7. eine zweite Verwarnung im selben Spiel erhält.

Für alle unter den Punkten 1 bis 7 aufgeführten Fälle von Feldverweisen lassen sich ganz klare und weniger klare Beispiele finden.

## 1. grobes Foulspiel

---

Siehe hierzu die Entscheidungen des International Football Association Board, Nr. 4:

Ein Tackling von hinten, welches die Gesundheit eines Gegners gefährdet, ist als grobes Foul zu ahnden.

Jeder kennt die klassischen Beispiele für diese groben Fouls und wird sofort bestätigen, dass hier unbedingt der totale Feldverweis erforderlich ist.

Bleibt die Frage, warum in so vielen Fällen die rote Karte trotzdem unterbleibt? Spielen Dinge wie

- „Das Spiel ist doch noch nicht so alt“,
- „Das war doch sein erstes Foulspiel“
- „Der wollte doch sicher den Ball spielen“
- „Das gibt Stress, wenn ich den jetzt runterschmeiße“
- etc.

eine viel größere Rolle, als wir alle eingestehen wollen? Was ist der Grund für einen SR, eine solche Entscheidung zu treffen?

Angst? Schlechtes Stellungsspiel (= schlechter Blick auf die Szene)? Gleichgültigkeit?

Wie wird sich der gefoulte Gegenspieler dabei fühlen??? Welches Vertrauen hat er noch in den Schiedsrichter? Der SR hat seine Aufgabe nicht wahrgenommen, er hat die Gesundheit der Spieler nicht geschützt.

## 2. Gewaltames Spiel (rohes Spiel)

---

Anweisungen des DFB zu Regel 12, Nr. 3:

Unter gewaltsamem Spiel versteht man den Angriff auf den Gegner, ohne dass dabei um den Ball gekämpft wird.

Beispiele:

- gestrecktes Bein auf Kniehöhe (oder noch höher)
- Ellbogenschlag beim Kopfballduell

- Schlagen
- Treten

Wichtig für die Beurteilung ist die Absicht, wobei Absicht hier nicht im allgemeingültigen oder juristischen Sinn gemeint ist. Vielmehr geht es auch um mangelnde Voraussicht, Fahrlässigkeit beim Handeln.

Aber auch hier gibt es „gute Ausreden“ für einen nicht verhängten Feldverweis:

- „Der Angriff war nicht von hinten, sondern kam von vorn“
- „Der hat seinen Gegenspieler garantiert nicht gesehen“
- „Der wollte bestimmt den Ball spielen“
- „Der wollte mit dem Arm nur Schwung holen“

Und wieder die Frage, warum diese „Ausreden“ herangezogen werden. Erneut dürften die selben Antworten gültig sein.

### 3. Anspucken

---

Einer der wohl wenigen Fälle, die als unumstritten gelten und (fast) immer die rote Karte – auch in der Praxis – nach sich ziehen.

### 4. Torverhinderung bzw. Verhinderung einer klaren Torchance durch Handspiel

---

Hier fällt es einigen Schiedsrichtern besonders leicht, auf eine fällige rote Karte „großzügig und mit viel Fingerspitzengefühl“ zu verzichten.

„Das ist doch nicht so schlimm“, „Das hätte ich als Spieler auch getan“ oder „Das hat doch niemandem weh getan“ sind die häufigsten Verständnis-Bekundungen in diesem Zusammenhang.

Aber durch diese Haltung wird der Täter geschützt und das Opfer verhöhnt.

In den Spielregeln steht an keiner Stelle, dass ein Handspiel in manchen Situationen okay sein könnte. Es gibt wohl eine Unterscheidung zwischen absichtlichem und unabsichtlichem Handspiel und diese ist auch sehr wesentlich. Aber wenn ich als Spieler ein Tor durch Handspiel verhindere habe ich den Gegner betrogen. Das verursacht sicherlich keine körperlichen Schmerzen, aber erinnern wir uns an den Anfang. Eine der Aufgaben des Schiedsrichters ist es, den Regeln Geltung zu verschaffen. Und laut Reglement ist für diesen Fall nun mal der totale Feldverweis vorgeschrieben, also ist dieser auch zu verhängen.

Leid tun sollte uns der Gegner, der um ein Tor gebracht wurde, keineswegs aber der Spieler, der deswegen das Spielfeld verlassen muss!!

## 5. „Notbremse“

---

Einfach ist für uns noch der Fall, wo ein Spieler von hinten durch Beinstellen zu Fall gebracht oder einfach umgegrätscht wird. Hier könnte man ja auch schon fast an das grobe Foulspiel denken, da der Angriff ja von hinten kommt.

Aber die etwas freundlichere Variante ist das Festhalten am Trikot. Nirgendwo sonst auf dem Spielfeld würde hierfür die rote Karte gezeigt, wohl aber, wenn dadurch eine klare Torchance verhindert wird. Warum also muss man hier nun unbedingt rot zeigen?

Es gibt auch noch viele weitere „gute“ Gründe dafür, nicht die rote Karte zu zeigen:

- „Das hat niemandem weh getan“
- „Der hätte den ja auch umhauen können, hat er aber nicht getan, sondern hat extra nur am Trikot gezogen“
- „Hätte der Gegenspieler durch diesen Trikotzupfer wirklich fallen müssen?“
- „Das ist so ein netter Kerl ...“
- „Wer weiß schon, ob der Stürmer den Ball überhaupt rein gemacht hätte“

## 6. Beleidigungen

---

Wird der SR selbst beleidigt, ist er meistens sehr schnell und unerbittlich in der Entscheidung: rot!!!

Ich will ja nicht sagen, dass dies falsch sei – im Gegenteil. Das ist völlig in Ordnung.

Aber was ist eigentlich mit einer Beleidigung gegen den Gegenspieler? Soll ich dafür tatsächlich einen Spieler rausschmeißen? Das passiert doch nun mal in der Erregung. Das darf man doch nicht so wörtlich nehmen.

Der Gegenspieler wird sich jedoch beleidigt fühlen und hat daher den Anspruch darauf, dass der fehlbare Spieler aus dem Spiel entfernt wird. Natürlich gilt auch hier, dass kein Wort auf die Goldwaage gelegt werden sollte, jedoch kann eine grobe Beleidigung keinesfalls akzeptiert werden.

## 7. gelb-rote Karte nach Verwarnung

---

Dies ist wohl der klassische Fall, in dem auf eine harte Strafe verzichtet wird. Das ist u. U. vertretbar, wenn tatsächlich ein Ermessensspielraum für den SR vorhanden ist.

Leider geschieht der Verzicht auf einen Feldverweis (gelb-rot) jedoch auch dann, wenn es sich um eine unauslegbare (=Pflicht-)Verwarnung handelt.

- „Das kann ja nicht sein, dass ein Spieler hierfür vom Spielfeld muss“

Aber Verhaltensweisen wie

- zu frühes Herauslaufen aus der Mauer
- Verhinderung einer schnellen Freistoßausführung
- Wegschlagen oder Wegtragen des Balles
- unerlaubtes Betreten oder Verlassen des Spielfeldes
- Handspiel eines Angreifers zur Torerzielung
- Ausführen eines Freistoßes vor Pfiff des SR, wenn dieser den Ball blockiert hatte
- Unsportliches Verhalten
- etc.

bedingen nun mal eine Verwarnung und wenn ein Spieler bereits im Vorfeld eine gelbe Karte gesehen hat, ist er folgerichtig mit gelb-rot des Feldes zu verweisen. Auch hier gibt es keine Gnade. Immerhin hat dieser Spieler damit in diesem Spiel bereits zum 2. Mal Regelübertretungen begangen, die schlimm genug waren, dass sie eine Verwarnung nach sich ziehen mussten.

## **Fazit**

Bei der Entscheidung über persönliche Strafen soll der SR mit Umsicht und Bedacht agieren. Opferschutz bedeutet nicht, auf alles, was sich bewegt, mit dem Holzhammer zu hauen. Um Spieler zu schützen, muss man sie nicht in Watte packen. Nicht jedes Vergehen darf eine persönliche Strafe nach sich ziehen. Der SR muss hier unbedingt einen roten Faden erkennen lassen. Spieler müssen erkennen können, was sie dürfen und was nicht.

In keinem Fall darf jedoch der Täter geschützt werden. Wer roh spielt oder eines der anderen in der Regel 12 unter den feldverweiswürdigen Vergehen aufgeführten Vergehen begeht, ist des Feldes zu verweisen. Hier darf es kein Pardon geben, sonst ermöglicht der SR dem Spieler einen erneuten schwerwiegenden Regelverstoß. Diesen hätte dann der SR zumindest moralisch mit zu verantworten.

Schützen wir die, die anständig spielen, vor denen, die das Regelwerk übertreten.